



MEMORANDUM

IM HINBLICK AUF DIE WAHLEN VON MAI 2019

ORES 

 RESA

Inhaltsverzeichnis

1. Synergien ORES und RESA S. 3
2. ORES und RESA im Dienste der Allgemeinheit S. 3
3. Ein stabiler Rahmen, um den Wandel zu ermöglichen S. 5
4. Den Rahmen in Bezug auf die Erneuerbaren-Energie-Gemeinschaften ergänzen S. 6
5. Den VNB die Möglichkeit bieten, wahre Marktvermittler zu sein, zugunsten der Kunden und der Marktakteure S. 6
6. Ein intelligentes, anreizschaffendes, gerechtes und nachhaltiges Tarifmodell S. 7
7. Die Rolle des gemeinsamen Verwalters der Kommunikationsplattform Elia – VNB unterstützen S. 8
8. Ein klarer Rahmen für die Verantwortungen in Sachen alternative Mobilität S. 8
9. Eine ehrgeizige und langfristige Politik in Sachen Erdgas S. 9
10. Eine Rolle als Vermittler im Bereich der kommunalen öffentlichen Beleuchtung S. 10



Avenue Jean Monnet, 2
1348 Louvain-la-Neuve
contact@ores.be
www.ores.be



Rue Sainte-Marie, 11
4000 Liège
info@resa.be
www.resa.be

1. Synergien ORES und RESA

Mit dem Dekret vom 11. Mai 2018 zur Abänderung der Dekrete vom 12. April 2001 über die Organisation des regionalen Elektrizitätsmarktes und vom 19. Dezember 2002 über die Organisation des regionalen Gasmarktes wurden die Bestimmungen in Bezug auf die Strukturen der VNB in der wallonischen Region geklärt. Nach der Verabschiedung des Dekrets hat RESA eine Reihe rechtlicher Vorgänge durchgeführt, um diesen Dekreten zu entsprechen.

Parallel dazu haben ORES und RESA am 26. September 2018 eine Kooperationsvereinbarung unterschrieben, aus der letztlich Synergien zugunsten sämtlicher Netznutzer hervorgehen sollen. Die große Baustelle, an der zurzeit gearbeitet wird, ist die Entwicklung einer gemeinsamen Lösung für das Rollout der kommunizierenden Stromzähler. Die Teams von ORES und RESA haben innerhalb kürzester Zeit ihre Kräfte gebündelt, um einen gemeinsamen Rahmen für das flächendeckende Rollout einer einheitlichen Lösung für die beiden großen wallonischen VNB zu erarbeiten.

Die Suche nach Synergien wird auch in Zukunft fortgesetzt und soll auch den anderen wallonischen VNB angeboten werden.

Dieses erste gemeinsame Memorandum bekundet den **Willen der beiden Unternehmen, einen kollektiven Beitrag für die wirtschaftliche, soziale und ökologische Entwicklung der Wallonie und ihrer Bürger zu leisten.**



Fernand Grifnée, geschäftsführendes Verwaltungsratsmitglied von ORES, und Gil Simon, Generaldirektor von RESA, anlässlich der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung

2. ORES und RESA im Dienste der Allgemeinheit

Die nächste Regionalregierung wird tief greifende und konkrete Maßnahmen nicht umgehen können, um sich den Herausforderungen zu stellen, die heute im Vordergrund des Zeitgeschehens stehen. ORES und RESA sind sich dessen bewusst, was auf dem Spiel steht, und möchten über die Anforderungen des schlichten Forderungskatalogs hinausgehen. In diesem Memorandum 2019 wird eine gemeinsam geteilte und langfristige Vision der Rolle vorgestellt, die unsere beiden Unternehmen übernehmen wollen, um die Umsetzung der zukünftigen politischen Entscheidungen zu unterstützen.

Dieses Memorandum lehnt sich zudem an den europäischen Rahmen an. Mit der Verabschiedung des Clean-Energy-Package zu Beginn des Jahres 2019 treibt die europäische Union die Energiewende resolut voran und hat die Ziele in Sachen erneuerbare Energien und Energieeffizienz bis 2030 weiter angehoben. Die Umsetzung dieser ehrgeizigen Ziele auf regionaler Ebene wirkt sich unmittelbar auf die VNB aus, die einerseits die dezentralen und intermittierenden erneuerbaren Energiequellen in ihre Netze integrieren müssen und andererseits die leistungsfähigen Instrumente, über die sie verfügen, bereitstellen wollen, um die Energiewende für alle zu erleichtern. Die Verteilernetzbetreiber verpflichten sich demnach, zahlreiche Herausforderungen in diesem Rahmen innerhalb der nächsten Jahre aufzunehmen.

Unsere Stellung als neutrale Akteure auf dem Energiemarkt, welche die Erdgas- und Stromversorgung von nahezu 1,6 Millionen Haushalten und etwa 72.000 Unternehmen sicherstellen, unser direkter Kontakt mit der Bevölkerung und unsere lokale Präsenz auf dem gesamten Gebiet der Region sind allesamt Trümpfe, die uns zum **privilegierten Partner der Behörden machen** und **eine wahre Chance für die Allgemeinheit** bieten.



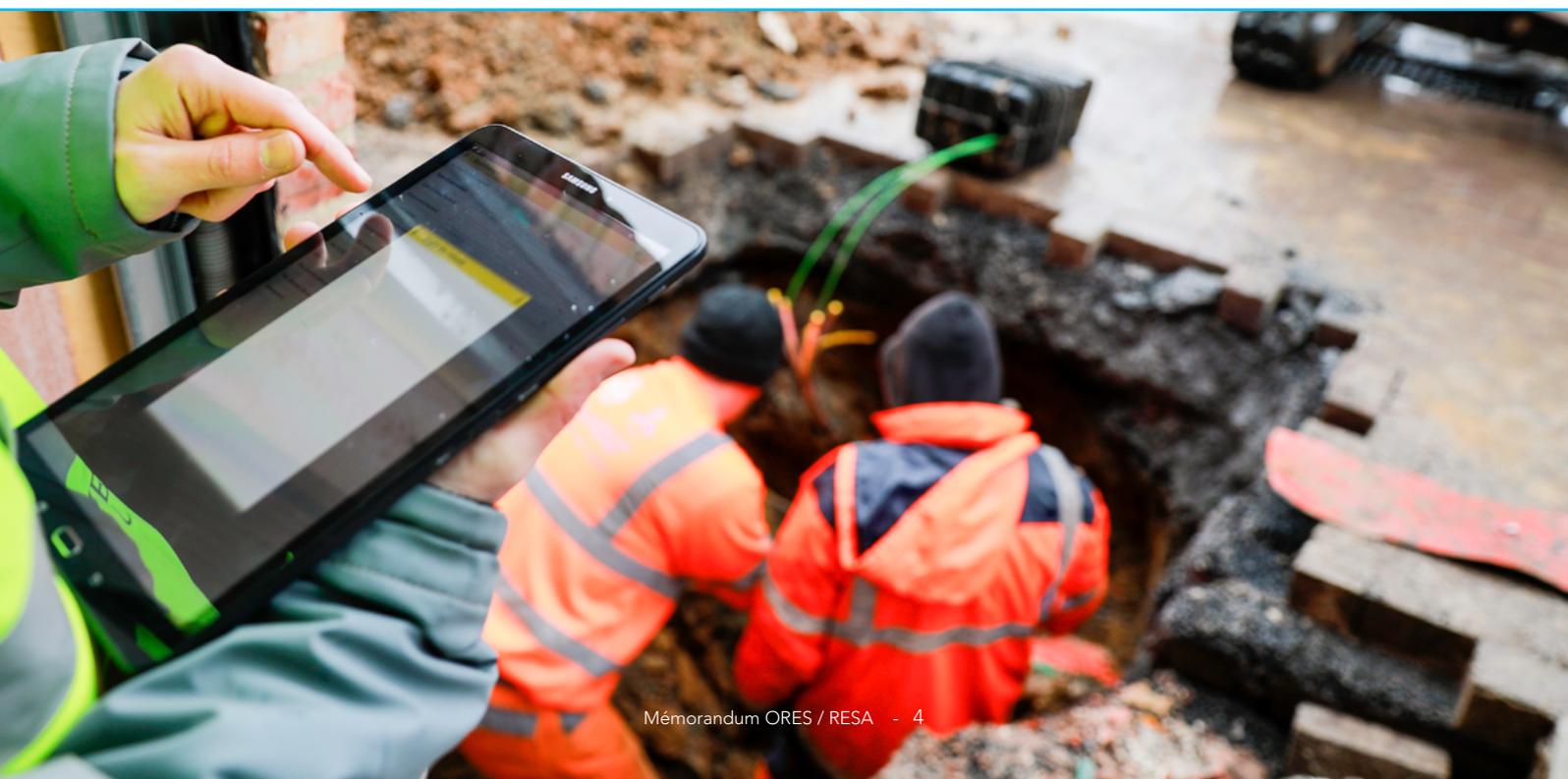
Vor dem Hintergrund der Energiewende und angesichts der Tatsache, dass Strom und Erdgas lebensnotwendige Güter sind, wollen wir an erster Stelle die **hohe Zuverlässigkeit** unserer Strom- und Gasnetze sowie unseres Dienstes aufrechterhalten, indem wir gleichzeitig die Gemeinwohlverpflichtungen erfüllen, mit denen uns die Region betraut hat.

Darüber hinaus wollen die Netzbetreiber einen aktiven und umfangreichen Beitrag zum **Kampf gegen die Klimaerwärmung** leisten und ganz allgemein die Erwartungen der Mitbürger/innen erfüllen. Daher sind ORES und RESA fest dazu entschlossen, ihre Infrastrukturen, ihre Tarifstruktur und die Kompetenz ihrer Teams zu mobilisieren, um die Aufnahme der dezentralen erneuerbaren Energieerzeugungsanlagen und der neuen Anlagen zur Erzeugung von grünem Gas (Biometan, Wasserstoff) auf dem Netz zu fördern und die Kunden bei der Umsetzung neuer Lösungen (alternative Elektro- und/oder CNG-Mobilität, Wärmepumpen, Speicherung, Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften usw.) unter Aufrechterhaltung der Solidaritätsprinzipien und des Rechts auf Zugang zur Energie für alle, einschließlich des Prekariats, zu unterstützen.

Als neutrale und regulierte Akteure wollen wir zudem die Marktbedürfnisse erfüllen, indem wir die Zählerdaten betreffend den Liefermarkt und schrittweise den Flexibilitätsmarkt verwalten und bereitstellen.

Ein **besonderer Fokus** wird auf die **Tariffragen** gerichtet werden müssen, sowohl durch die Beherrschung der Kosten als auch durch eine anreizschaffende Tarifstruktur (siehe Punkt 6 weiter unten). Angesichts des steigenden Drucks auf die Preise konnte der Tarifrahmen für die Jahre 2019-2023 eingedämmt werden. Trotz der bedeutenden unumgänglichen Investitionen angesichts der oben erwähnten Herausforderungen wollen wir unseren Wandel vollziehen und dabei gleichzeitig unsere Kosten beherrschen. Die Finanzierung dieser Investitionen, die sich positiv auf die wallonische Wirtschaft auswirken werden, erfolgt vor allem durch beachtliche Produktivitätsbemühungen. Die Weiterführung der 2019 in die Wege geleiteten Synergien zwischen ORES und RESA wird in dieser Hinsicht auch als Hebel dienen.

ORES und RESA plädieren dafür, dass die wallonischen Behörden kurzfristig einen **umfassenden Überlegungsprozess** unter Einbeziehung sämtlicher betroffenen Akteure steuern. Dieser Prozess wird dazu führen müssen, dass die Behörden die anhand einer anreizschaffenden Tarifstruktur verfolgten (sozialen, ökologischen, wirtschaftlichen) Ziele festlegen. Dies setzt klare und nach Prioritäten geordnete Entscheidungen voraus. Die Ausarbeitung einer Berechnungsmethode seitens der Regulierungsbehörde und der Vorschlag einer Tarifstruktur seitens der VNB werden diesen Zielen strukturell entsprechen müssen, ohne die Möglichkeiten spezifischer Tarifausnahmen zu häufen. Parallel dazu muss eine Überlegung über diversifizierte Finanzierungsmöglichkeiten der Gemeinwohlverpflichtungen und der öffentlichen Politik stattfinden, die heute über die Rechnung an den Kunden finanziert werden, indem zumindest eine gleichmäßige Verteilung dieser Finanzierung auf sämtliche Bürger in der Wallonie gewährleistet wird.



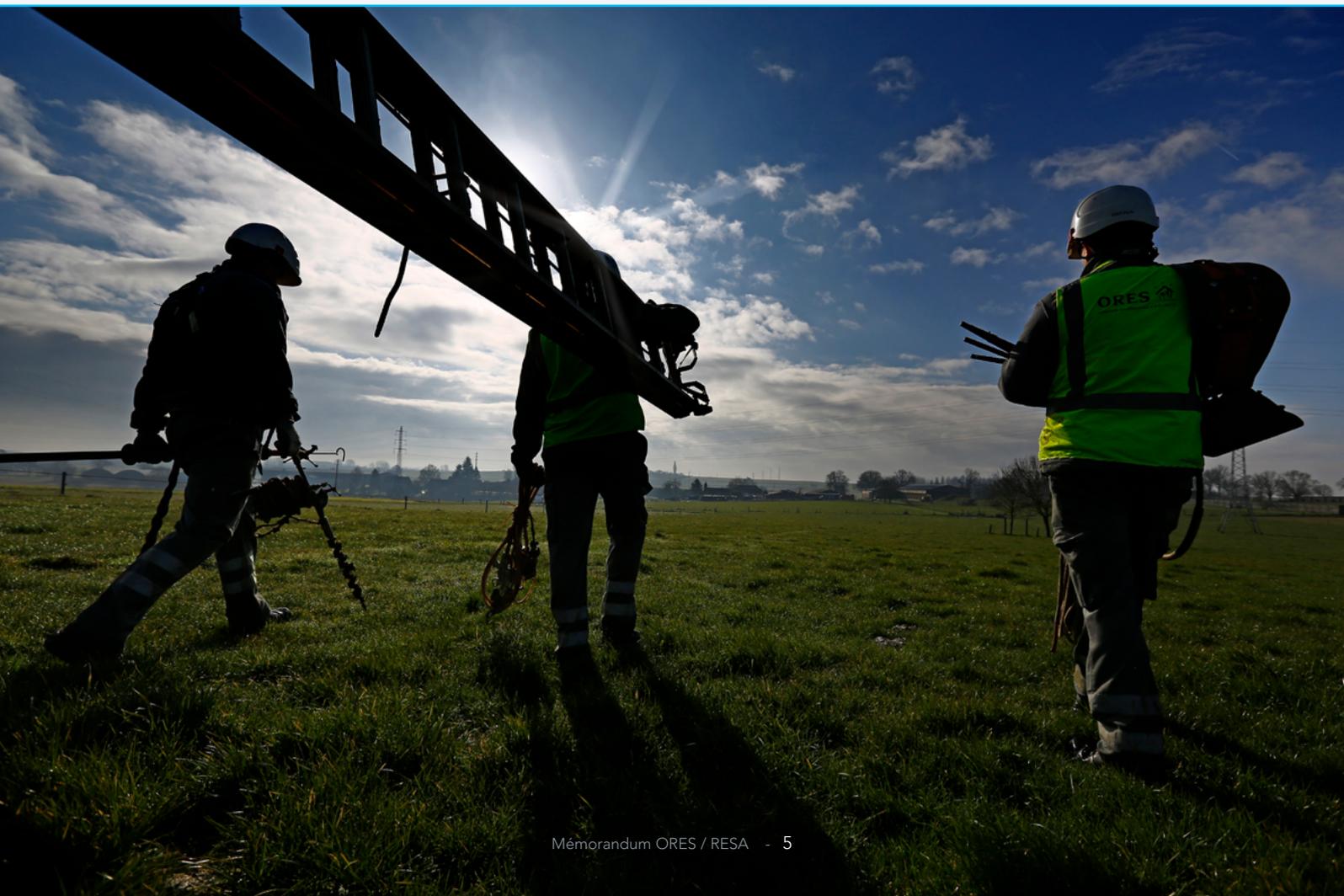
3. Ein stabiler Rahmen, um den Wandel zu ermöglichen

In den letzten Jahre wurden die Aufgaben der Verteilernetzbetreiber von bedeutenden Änderungen des gesetzlichen und regulatorischen Rahmens geprägt. Die Rolle der VNB wurde neu ausgerichtet und sie wurden zu neutralen Akteuren in einem einzigen Tätigkeitssektor, demjenigen der Energieverteilung, denen außerdem die Verantwortung als Marktvermittler im Dienste der Kunden und Marktakteure zugewiesen wurde.

Die Entwicklung des Flexibilitätsmarktes, das Rollout der kommunizierenden Zähler, der intelligente Netzbetrieb, die Digitalisierung der Tätigkeiten, die Modernisierung der öffentlichen Beleuchtung usw. stellen jeweils ehrgeizige Programme dar, die sich aus diesen Aufgaben ergeben. Ihre Umsetzung erfordert **Mittel, Zeit** und **Stabilität**. Sie werden in Umwandlungspläne umgesetzt, die in den nächsten Jahren verwirklicht werden.

Diese Stabilität ist auch notwendig, um die Entwicklung von Synergien sowie von Partnerschaften zugunsten der Allgemeinheit, beispielsweise mit Elia im Rahmen der Flexibilität, zu ermöglichen.

Selbstverständlich darf der gesetzliche und regulatorische Rahmen nicht für eine ganze Legislaturperiode unveränderlich sein. Er muss angepasst werden, um ihn bei Bedarf zu ergänzen und zu verfeinern, ohne dabei alles umzustoßen, und zudem langfristige Perspektiven beinhalten, insbesondere was das Rollout der kommunizierenden Gaszähler betrifft. Die VNB **müssen wissen, was die Politik erwartet**, und diese Erwartungen müssen im Dekret umgesetzt werden, um ihnen die Möglichkeit zu bieten, die Synergien zwischen den beiden Energien (Strom und Erdgas) zu maximieren und ihre Aufgaben weiterhin zu erfüllen, insbesondere in Bezug auf die Verwaltung der Vorauszahlung, wo die Risiken einer technischen und informationstechnischen Überalterung (Budgetzähler) berücksichtigt werden müssen.



4. Den Rahmen in Bezug auf die Erneuerbaren-Energie-Gemeinschaften ergänzen

Die Erneuerbaren-Energie-Gemeinschaften sind ein Konzept, das in der neuen Fassung der europäischen Richtlinie zur Förderung der erneuerbaren Energien eingeführt wurde und bereits Gegenstand eines Entwurfs eines Rahmendeckrets ad hoc über den kollektiven Eigenverbrauch in der Wallonie ist.

Diese Vorgehensweise soll einer Gruppe von Netznutzern die Möglichkeit bieten, sich auf lokaler Ebene zusammenzuschließen, um die erneuerbare Energieerzeugung zu teilen. Ein solcher Mechanismus ist **im-stande, die Entwicklung erneuerbarer Energien zu beschleunigen und deren Integration in die Netze kurzfristig zu erleichtern** dank einer Vorgehensweise, die Zusammenarbeit und kurze Wege vorsieht. Er kann darüber hinaus auch ein Hilfsmittel für die Haushalte, Unternehmen, lokalen Behörden, ... bei der Beherrschung ihrer Energiekosten sein.

Der gesetzliche und regulatorische Rahmen betreffend die Erneuerbaren-Energie-Gemeinschaften ist noch nicht endgültig festgelegt; er muss insbesondere noch durch einen oder mehrere Erlasse der wallonischen Regierung ergänzt werden. Der Begriff des lokalen Perimeters, der das Gebiet bestimmt, in dem eine Gemeinschaft sich entwickeln darf, muss noch genauer erläutert werden. Der Gesetzesrahmen wird sicherstellen müssen, dass das System tatsächlich zu einem positiven Verhalten führt, das für das Netz und die Allgemeinheit vorteilhaft ist, und gleichzeitig einen solidarischen Beitrag zu den Netzkosten, Umlagen und Abgaben aufrechterhält. Daher ist es wichtig, dass das Netz auf dem Gebiet einer Erneuerbaren-Energie-Gemeinschaft Eigentum des VNB bleibt und die zentrale Rolle der VNB im Bereich der Zähleranlagen sowie der Zählerablesung, der Verwaltung und der Übermittlung der Daten in Verbindung mit den verschiedenen Teilnehmern einer Erneuerbaren-Energie-Gemeinschaft bekräftigt wird. In diesem Sinne müssen die VNB auch die Möglichkeit haben, ihre Rolle als Betreiber dieser Erneuerbaren-Energie-Gemeinschaften zu erfüllen.

5. Den VNB die Möglichkeit bieten, wahre Marktvermittler zu sein, zugunsten der Kunden und der Marktakteure

In einer immer komplexeren Energiewelt werden die VNB regelmäßig von Kunden, lokalen Behörden, öffentlichen Institutionen, Marktakteuren angesprochen mit der Bitte, ihre Expertise zur Verfügung zu stellen. Dank ihrer neutralen Stellung können die VNB objektive Dienste und Informationen liefern, insbesondere an Akteure, die nicht immer über die notwendigen Mittel zum Aufbau einer eigenen Expertise verfügen.

Die Strom- und Gasdekrete teilen den **VNB ganz deutlich einen regulierten Auftrag als Marktvermittler** zu. Die konkreten Aufgaben in Verbindung mit diesem Auftrag müssen in einem Regierungserlass näher bestimmt werden, der sich mit den Bedürfnissen und Erwartungen der Kunden und des Marktes weiterentwickeln können muss.

In verschiedenen Situationen, insbesondere für die neu entstehenden Märkte (Flexibilität, alternative Mobilität, Smart Cities) oder die komplexen Märkte (lokale Energiegemeinschaften), kann die **Einbindung eines neutralen und regulierten Akteurs wie des VNBs ein Schlüsselfaktor sein, der eine stabile und dauerhafte Entwicklung des Marktes sowie das Vertrauen der Nutzer in diesen Markt sicherstellt.**



6. Ein intelligentes, anreizschaffendes, gerechtes und nachhaltiges Tarifmodell

Die Entwicklung der dezentralen erneuerbaren Energien (Fotovoltaik, Windkraft, Biomethan usw.) verändert die Nutzung des Verteilernetzes in grundlegender Weise. Ursprünglich als ein Netz konzipiert, das lediglich zur Verteilung der zentral erzeugten Energie an die Verbraucher diente, muss es heute zunehmend eingespeiste Energie (Strom und Gas) aufnehmen. Die einstmalig unidirektionalen Energieflüsse auf den Netzen sind bidirektional geworden.

Parallel dazu entwickeln sich neue Verbrauchsmodelle: Wärmepumpen, Elektrofahrzeuge, Speicherbatterien, die lokale Teilung von Energie innerhalb von Erneuerbaren-Energie-Gemeinschaften, ferngesteuerte Haushaltsgeräte usw.



Das vorrangige Ziel der Netzbetreiber besteht darin, die Integration dieser neuen Erzeugungs- und Verbrauchsmodi auf dem Netz zu erleichtern. Dabei kann man jedoch die Tatsache nicht ignorieren, dass diese Druck ausüben und sogar die Risiken erhöhen, und zwar in Bezug auf:

- den Betrieb und die technische Zuverlässigkeit des Netzes,
- den Beitrag der Nutzer zu den kollektiven Lasten, die auf die Strom- und Gasrechnung (Netzbetriebskosten, Kosten der Gemeinwohlverpflichtungen, Finanzierung der öffentlichen umweltbezogenen und sozialen Politik usw.) abgewälzt werden, basierend auf der Energieabnahme auf dem Netz.

Die aktuelle Tarifstruktur, der beinahe ausschließlich die Stromabnahme auf dem Netz, ausgedrückt in Kilowattstunden (kWh), zugrunde liegt, ist nicht mehr an diese Entwicklungen angepasst, insbesondere in kritischen Situationen (Abnahme- oder Einspeisespitzen).

Über die oben angeführten strukturellen Risiken hinaus zeigen die vermehrten Tarife oder Entwürfe „spezifischer“ Tarife (für die „CNG“-Ladestationen, für die Prosumenten, die Elektroladestationen usw.) die Diskrepanz auf, die zwischen dem aktuellen Modell und den neuen Verbrauchs- und Erzeugungsmodellen besteht.

Die Ausarbeitung eines neuen Tarifmodells ist somit unabdinglich. Dieses neue Tarifmodell wird folgendermaßen sein müssen:

- **intelligent**, um die politischen Ziele zu erfüllen, nachdem diese klar festgelegt und priorisiert wurden;
- **anreizschaffend**, indem positive Verhaltensweisen belohnt werden;
- **ausgeglichen**, indem manche Kundenkategorien nicht ungerechterweise bestraft werden;
- **nachhaltig**, indem die Entwicklung der neuen Verbrauchs- und Erzeugungsmodelle in großem Umfang ermöglicht wird, ohne die solidarische Finanzierung der Netzkosten und verschiedenen Abgaben und Umlagen zu beeinträchtigen.

7. Die Rolle des gemeinsamen Verwalters der Kommunikationsplattform Elia – VNB unterstützen

In einer zunehmend kohlenstoffarmen Gesellschaft mit einem bedeutenden Anteil an intermittierender Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen (beispielsweise wind- oder sonnenbedingt) wird eine der Herausforderungen an das zukünftige Energiesystem eine bessere Anpassung der Anfrage an die Erzeugung sein, um beispielsweise Netzengpässe zu vermeiden. Dazu werden technologische Mittel entwickelt werden, wie die Speicherung von Energie, doch kann es wirtschaftlich (auf individueller oder kollektiver Ebene) auch oder sogar interessanter sein, die Verhaltensweisen, die Anpassungsfähigkeit der Nachfrage an externe Signale zu beeinflussen, und somit das, was man Flexibilität nennt.

Dank einer gemeinsamen Aktion der belgischen Stromnetzbetreiber (die VNB und Elia) gehört Belgien in diesem Bereich zur europäischen Spitzengruppe. In dem Bestreben, sich weiter zugunsten der Entwicklung des Flexibilitätsmarktes einzusetzen, erproben die Netzbetreiber seit 2019 in einem offenen Ansatz zu den Marktakteuren und den Nutzern eine Kommunikationsplattform zur Unterstützung der kommerziellen Flexibilität.

Diese Plattform ist Teil der Weiterführung der Aufgaben als Verwalter der Flexibilitätsdaten und Marktvermittler, die den Verteilernetzbetreibern per Dekret zugeteilt wurden. Die weitere Entwicklung des Flexibilitätsmarktes in Belgien und in der Wallonie bedeutet zuerst die **Aufrechterhaltung** und die **Bekräftigung dieser Aufgaben**, insbesondere anhand dieser Kommunikationsplattform.

Die Netzbetreiber, als neutrale und regulierte Akteure, die über eine langjährige Expertise in Sachen Datenverwaltung für den Markt verfügen, sind in der Tat am ehesten in der Lage, **die Mittel einzurichten und zu verwalten, die ein hohes Vertrauensniveau der Marktakteure und der Netznutzer in diesen Markt der Flexibilität sicherstellen werden**, sowohl in Bezug auf die Zuverlässigkeit der ausgetauschten Daten als auch auf deren Schutz. Sie sind darüber hinaus am ehesten in der Lage, darauf zu achten, dass diese neuen Märkte sich nicht auf Kosten der Sicherheit und der Zuverlässigkeit des Netzes entwickeln. Letztendlich wird der VNB dank seiner anreizschaffenden Tarifstruktur die Netznutzer zusätzlich unterstützen, die ihre Flexibilität in den Dienst der verschiedenen Akteure stellen (Hebeleffekt), wenn die Netzbedingungen dies ermöglichen.

8. Ein klarer Rahmen für die Verantwortungen in Sachen alternative Mobilität

Die Entwicklung alternativer Treibstoffe (Strom und/oder CNG) wird immer mehr als ein Mittel zur Reduzierung der CO₂-Emissionen und zum Kampf gegen die Luftverschmutzung erwähnt. Wenn die politischen Behörden eine gesteigerte Nutzung dieser alternativen Treibstoffe fördern wollen, ist es unerlässlich, einen klaren Rahmen zur Festlegung der Verantwortungen in diesem Bereich auszuarbeiten.

Verschiedene Akteure (lokale Behörden, Marktakteure usw.) haben sich bereits an die VNB gewandt mit Anfragen für die Installation von Elektro- oder CNG-Ladesäulen, die Verwaltung von Daten und Zahlungsplattformen oder auch Informationen hinsichtlich der besten Wahl in Sachen Treibstoff (Strom, CNG usw.), beispielsweise für die Ausrüstung des Fuhrparks der Gemeinden. Der VNB wird an erster Stelle auf Ebene der Merkmale des Anschlusses und der Tarifstruktur handeln, um die Ausbreitung dieser innovativen Nutzungsarten dauerhaft zu erleichtern. Abgesehen davon, dass diesbezüglich kein klarer Rahmen besteht, ist es für die Netzbetreiber schwer zu wissen, welche Antworten sie, möglicherweise vorübergehend, auf die Anträge zur Installation von Ladesäulen geben dürfen, ohne den Initiativen aus dem Wettbewerbsmarkt entgegenzuwirken.

Die Entwicklung eines Rahmens, in dem die politischen Ziele, eine Strategie und die Verantwortungen eines jeden festgelegt werden, ist somit unabdinglich, um ein koordiniertes Rollout zugunsten der Allgemeinheit sicherzustellen.

9. Eine ehrgeizige und langfristige Politik in Sachen Erdgas

Erdgas ist ein Energieträger, der heute zahlreiche Vorteile bietet, sei es für den thermischen Bedarf (Heizung), den industriellen Bedarf oder auch den Bedarf in Sachen Mobilität (CNG):

- stabile Preise,
- hohe Versorgungssicherheit,
- Leistung in Sachen Bekämpfung der Luftverschmutzung (Feinstaubpartikel),
- begrenzte CO₂-Emissionen im Vergleich zu anderen fossilen Energien,
- Transport und Verteilung durch Rohrleitungen, ohne negative Auswirkungen auf die Mobilität oder die Treibhausgas-Emissionen.



Kurz- und langfristig ist Erdgas somit eine Energie, die eine bedeutende Senkung der umweltbelastenden sowie CO₂-Emissionen ermöglichen und aktiv zum Kampf gegen die Luftverschmutzung und die Klimaerwärmung beitragen kann. Es ist ebenfalls eines der effizientesten Mittel für den Energietransport über große Entfernungen.

Mittel- und langfristig kann Gas „grün“ sein und erneuerbar werden dank der Entwicklung von Biomethan oder Wasserstoff. In diesem Rahmen werden die Erdgasnetze somit den Wasserstoff aus dem beispielsweise im Sommer „überschüssig“ erzeugten Strom aus Fotovoltaikanlagen aufnehmen können und eine Art zwischensaisonale Speicherung von erneuerbarem Strom darstellen.

Erdgas steht somit am Scheideweg. Er kann ein wichtiger Faktor in der Energiewende sein, doch bedarf es **unbedingt einer Strategie und klarer politischer Ziele**, sowohl kurz-, mittel- als auch langfristig. In der Tat sind Investitionen notwendig, um diesen Energieträger kurzfristig zu verankern und die Wende mittel- und langfristig erfolgreich zu vollziehen. Diese Investitionen können nur getätigt werden, wenn wahre Perspektiven bestehen. Angesichts der ökologischen und ökonomischen Vorteile von Erdgas müssen die Behörden alles daran setzen, um die Nutzung der bestehenden Infrastrukturen zu optimieren, insbesondere indem die Nutzung dieser Energie da, wo es sinnvoll ist, gefördert oder sogar verlangt wird.

Zusätzlich zu dieser Strategie können auch konkrete Maßnahmen getroffen werden, um die CNG-Mobilität (insbesondere hinsichtlich der weiteren Verbreitung von CNG-Tankstellen) zu fördern sowie die Anschlüsse an das bestehende Netz (die eine Steigerung der Rentabilität der bestehenden Infrastrukturen zugunsten der Allgemeinheit ermöglichen) und den Netzausbau (beispielsweise in Gewerbegebieten oder Wohnsiedlungen, wo die Rentabilität der Netzinvestitionen kurzfristig nicht gesichert ist und dank öffentlicher Mechanismen zur Finanzierung und Absicherung gewährleistet werden könnte). Dies setzt voraus, dass die Politik zur Finanzierung der bestehenden und zukünftigen Erdgasnetze und die Tarifgestaltung die erforderlichen Bestimmungen für eine langfristige Sicherung der Kontinuität beinhaltet.

10. Eine Rolle als Vermittler im Bereich der kommunalen öffentlichen Beleuchtung

Die Gemeinden sind zwar Eigentümer ihrer öffentlichen Beleuchtung, doch betreiben wir in unserer Eigenschaft als Verteilernetzbetreiber (VNB) heute einen Park von nahezu 580.000 öffentlichen Leuchten auf Ebene der Wallonie.

Die gewöhnliche vorbeugende Wartung und die Organisation der Wartung der Netzbestandteile, all dies sind Aufgaben, die unsere Arbeiterteams wahrnehmen. Aus Gründen der Effizienz und des Kostenmanagements verwalten wir die Wartung der Leuchten, indem wir die vorbeugende Wartung je nach Lebensdauer der Lampen und die gewöhnliche Instandsetzende Wartung miteinander kombinieren.



Die wallonische Regierung hat im Jahr 2017 in Abstimmung mit den VNB einen Erlass zur erleichterten Nutzung der LED-Technologie für die kommunale Beleuchtung ohne finanzielle Belastungen für die Gemeinden verabschiedet. Von 2020 bis 2030 werden die Verteilernetzbetreiber (VNB) ORES und RESA in einem Rhythmus von 60.000 Leuchten pro Jahr die etwa 585.000 kommunalen öffentlichen Leuchten auswechseln. Die LED (Leuchtdioden) haben eine Garantie von 15 Jahren und ermöglichen Einsparungen in Bezug auf deren Wartung und Erneuerung. Die Gemeindefinanzen werden durch diesen Vorgang nicht belastet: Die Arbeiten werden in einem geschlossenen Haushaltsrahmen (Gemeinwohlverpflichtung zulasten der VNB) ausgeführt und finanziell dank der erzeugten Reduzierung der Energiekosten ausgeglichen.

Dank der Auswechslung dieser Leuchten wird der Verbrauch um 127.500 Megawattstunden pro Jahr (MWh/Jahr) gesenkt, was einer Verringerung von 37.850 Tonnen CO₂ pro Jahr entspricht. Die Bruttoeinsparungen (Verbrauch, Wartung usw.) für die Gemeinden würden 19,7 Millionen Euro pro Jahr betragen. Die öffentliche Beleuchtung stellt durchschnittlich mehr als 50 % des Stromverbrauchs zulasten der Gemeinden dar.

Dank ihrer Erfahrung bieten die VNB eine breitgefächerte Auswahl an auf dem Markt verfügbaren Produkten an und sichern den Gemeinden einen Qualitätsdienst rund um die Uhr für gleich welchen Eingriff zu. Dieser exklusive Dienst ist umso wichtiger in Anbetracht der Tatsache, dass Störungen zwar seltener, aber im Gegenzug komplexer werden und eine Expertise und industrielle Kapazität erfordern, in der Nähe und technisches Wissen miteinander einhergehen.

Ein klarer Rahmen, in dem die VNB in ihrer Rolle als einzige Kontaktstelle für die Gemeinden in Sachen öffentliche Beleuchtung bestätigt werden, würde die Möglichkeit bieten, von erheblichen Einsparungen, Mengenrabatten auf den Märkten, der Expertise in den Bereichen Technik und Einkauf zu profitieren und darüber hinaus den Übergang zu neuen öffentlichen Beleuchtungstechnologien auf optimale Weise zu vollziehen.

Wir stellen fest, dass die Entwicklung neuer Kommunikationsmittel die Förderung von Smart Cities ermöglicht, in denen die IKT im Dienste der Bürger und Unternehmen stehen, beispielsweise hinsichtlich einer einfacheren Reduzierung des Energieverbrauchs für die Energiebuchhaltung der Gebäude oder auch einer gesteigerten Effizienz im Straßenverkehr dank einer optimalen Verwaltung von Verkehrsstaus und Parkplätzen.

Wir wollen Pilotprojekte entwickeln, an erster Stelle in unseren angeschlossenen Gemeinden, um gegebenenfalls in Partnerschaft mit anderen Lösungsanbietern breitgefächerte und bereichsübergreifende Dienste im Sinne einer rationalen und effizienten Verwaltung der Energie (Verwaltung des Verbrauchs der Gemeindegebäude, Kontrolle des Verbrauchs, dezentrale Erzeugung über Fotovoltaikanlagen, ...) anzubieten. Wir sind der Meinung, dass eine regionale Bezuschussung zugunsten dieser Gemeinden den Zugang zu diesen intelligenten Diensten fördern würde, dank derer die Gemeinden den Energieverbrauch ihres Immobilienvermögens – der ein wichtiger Posten im Gemeindehaushalt darstellt – besser beherrschen könnten.